



Die Zelte sind aufgebaut. Da kann das Tango-Sommercamp ja losgehen. Auch Wobke Slaghuis und Hans Lap aus den Niederlanden werden eine Woche lang in Braunsbedra ihrem Hobby frönen.

MZ-Fotos: Peter Wölk

Tango-Fans zelten vor der Pfännerhall

Zweites Sommercamp bis 29. Juli - Fast 500 Teilnehmer erwartet

Von unserer Redakteurin
DIANA DÜNSCHEL

Braunsbedra/MZ. Hans Lap und Wobke Slaghuis tanzen leidenschaftlich gern Tango. Seit sieben Jahren hat sich das Paar, das an der niederländischen Nordseeküste zu Hause ist, diesem Hobby verschrieben. Als eine Freundin berichtete, dass in Deutschland im Geiseltal ein einwöchiges Tango-Sommercamp „Phantastango“ stattfindet, beschlossen beide, einen Teil ihres Urlaubs tanzend zu verbringen.

Gestern Nachmittag gehörten sie zu den ersten, die auf dem Gelände neben der Braunsbedraer Pfännerhall ihre Zelte aufbauten. Was sie erwarteten? „Viel tanzen, etwas lernen, Gleichgesinnte treffen, neue Bekanntschaften schließen und vor allem viel Spaß“, fasste Hans Lap zusammen.

Derweil war das dreiköpfige Organisations-Team Andreas Reichel, Mirjam Trepte und Uwe Kämmler gemeinsam mit den Mitarbeitern der ehemaligen Zentralwerkstatt mit letzten Vorbereitungen beschäftigt. Vor einem Jahr bei der

Premiere hatten sie die Veranstaltung noch als einmalige Sache binnen eines dreiviertel Jahres aus dem Boden gestampft. Nun profitierte das Trio von den Erfahrungen sowie von der Unterstützung mehrerer regionaler Firmen und war nach zig positiven Rückmeldungen nicht mehr überrascht, dass die meisten Kurse längst ausgebucht sind.

Bis zum 29. Juli werden 400 bis 500 Gäste erwartet, die teils nur ein Wochenende, teils die gesamte Zeit bleiben. Morgens Yoga-Übungen zum Entspannen, tagsüber jede Menge Workshops, abends zum Ball und Tango tanzen bis zum Abwinken - nicht mehr und nicht weniger wird ihnen geboten. Für die Jüngsten gibt es derweil Abwechslung im Kinderzelt und im Pool. Ebenso wie die Teilnehmer kommen Musiker und Tanzlehrer keineswegs nur aus Deutschland oder haben zumindest Tango-Erfahrungen im Ausland gesammelt.

Zum Eröffnungsballett heute Abend (Einlass ab 22 Uhr, Interessenten willkommen) spielt zum Beispiel das Duo „Libertango“ mit der chile-

nischen Pianistin Poldy Tagle und dem Geiger Daniel Kübler. Doch beide stehen nicht nur auf der Bühne, sondern sie bieten als Schmeckerchen morgen einen Musiker-Workshop für alle Gäste an, die gern mehr über die musikalischen Besonderheiten des Tango Argentino erfahren möchten. Und die Lehrer Rafael Busch, Susanne Opitz und Angela Sallat aus Berlin und Leipzig, die bis zum Montag unterrichten, kommen gerade von einem fünfmonatigen Aufenthalt in Buenos Aires zurück.

„Die Pfännerhall mit ihrem rauen Charme ist einfach ideal für unser Camp“, schwärmte Mirjam Trepte. „Hier gibt es Platz ohne Ende und großartige Hausherren. Es ist eine ganz spezielle Atmosphäre, für mich der Höhepunkt des Jahres“, betonte die angehende Tangolehrer-Meisterin. Übrigens können trotz der riesigen Nachfrage noch Neugierige zu den Einsteiger-Workshops kommen, die jeden Nachmittag von 14 bis 15.30 Uhr stattfinden.

@ Weitere Informationen unter www.phantastango.de